



Landesarchiv und Landesidentität

Essensausgabe zur Eröffnung der Speiseanstalt des Leunawerks, 1918 (LASA, I 525, FS Nr. G 2013)

Seit 2020 ist das Landesarchiv Sachsen-Anhalt in die historische Bildungsarbeit eingestiegen und trägt damit zugleich aktiv zur Landesidentität bei.

QuellenNAH haben wir sehr bewusst als Reihentitel unserer Bausteinhefte gewählt – und im Untertitel: „Geschichte erleben“. Die Titel komprimieren eine archivpädagogische Idee, die sich auf Geschichtszugänge im regionalen Kontext fokussiert.

Region kann dabei dem heutigen Sachsen-Anhalt oder dessen historischen Vorgängern entsprechen, Region umfasst aber auch kleinräumigere Differenzierungen. Die territoriale Vorgeschichte des Bundeslandes Sachsen-Anhalts verlief nicht geradlinig: Die preußische Provinz Sachsen und der Freistaat Anhalt fließen als jüngere Anknüpfungspunkte in der Selbstbezeichnung des Bindestrich-Landes zusammen. Die DDR-Bezirke Halle und Magdeburg als unmittelbare Vorgänger des heutigen Sachsen-Anhalts sind in vielen Lebensgeschichten verankert.

Landesidentität im Sinne einer gemeinsamen und gemeinschaftsfördernden Vorstellung von unserem Bundesland und ihrer Ableitung aus einer wechsellvollen jahrhundertelangen Vorgeschichte muss sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch entwickeln. Sofern dabei keine geschichtslos reduzierte Landesidentität dominieren soll, können die archivistischen Quellen auch beim Auf- wie Ausbau einer identitätstiftenden Vorstellung von Sachsen-Anhalt immer wieder die Bezugspunkte und damit Bausteine für ein gewandeltes Bewusstsein (oder besser: Selbstbewusstsein) liefern. Diese Bausteine hält das Landesarchiv nicht nur zur Abholung bereit, sondern bringt sie den Bürgerinnen und Bürgern nicht erst seit den Corona-Einschränkungen auch durch virtuelle Benutzungsangebote aktiv näher.

Wir werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weitere Beiträge zur Vermittlung von Landesgeschichte, zur historischen Identitätsbildung in Sachsen-Anhalt, zur Erinnerungskultur und zur Demokratieförderung leisten. Damit setzen wir die in den letzten Jahren begonnene Neuorientierung des Landesarchivs hin zu einer historisch-politischen

Öffentlichkeitsarbeit fort.

Die ersten sechs Bausteinhefte zur NS- und zur DDR-Geschichte zielen aus einer regionalhistorischen Perspektive darauf ab, die beiden deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts quellennah nachzuerleben. Insbesondere der jüngeren Generation in Sachsen-Anhalt eröffnen wir quellengestützte, in der eigenen Heimat verankerte, niedrigschwellige Wege zur Aneignung der jüngsten Geschichte – mit dem siebten Bausteinheft wagen wir einen bis ins Mittelalter zurückreichenden Blick, um jüdische Geschichte nicht auf die Shoah zu reduzieren.

Landesidentität kann im historisch reichen, aber als Bundesland jungen Sachsen-Anhalt mit seinen in doppelter Diktaturerfahrung durchlebten Verwerfungen nicht verordnet werden. Und Landesidentität wird nicht alleine aus dem wissenschaftlichen Blick auf die Landesgeschichte resultieren. Landesidentität muss und wird sich in der Zivilgesellschaft entwickeln. Weder das Landesarchiv noch die landesgeschichtliche Forschung können unmittelbar eine Landesidentität schaffen – die Bürgerinnen und Bürger selber bestimmen über ihre persönliche Identifikation mit dem Land Sachsen-Anhalt. Und dennoch gehören Landesarchiv und Landesidentität untrennbar zusammen: Quellenbasierte geschichtliche Aufklärungsangebote schaffen wesentliche Voraussetzungen für eine historisch verankerte Identitätsstiftung.

„Zur Zukunft gehört Geschichte“ lautete 2018 das Motto einer Ausstellung im Landesarchiv – ich hoffe, dass wir diesen Zusammenhang in den nächsten Jahren vielen insbesondere jungen Menschen mit auf den Weg geben können und die Bausteinhefte der Reihe **QuellenNAH** fortsetzen können.

Landesidentität bedarf der historischen Ableitung und kann nicht im geschichtsvergessenen Nebeneinander entstehen. Als Landesarchiv sichern wir nicht nur die Quellen, die Grundlage eines kritischen Geschichtsbewusstseins sind, sondern machen das historische Gedächtnis für eigenverantwortliche Aneignungen zugänglich – wir holen es aus den Magazingebäuden heraus.

Detlev Heiden